

Merkblatt Kurz-Exposé

Zu den Unterlagen, die dem Antrag auf Annahme als DoktorandIn der Fakultät I der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg beizufügen sind, zählt ein ca. zweiseitiges Kurz-Exposé (vgl. Punkt 2.7 der vom Akademischen Prüfungsamt veröffentlichten Checkliste für Promotionsunterlagen¹). Dieses Papier soll ebenso kompakt wie nachvollziehbar darüber orientieren, was die bzw. der Antragstellende wie und warum untersuchen will. Der Text bildet die wichtigste Entscheidungsgrundlage für das Votum der Promotionsausschussmitglieder, die zu beurteilen haben, ob das geplante Vorhaben prinzipiell als wissenschaftliche Arbeit einzustufen und deshalb unterstützungswürdig ist. Auch fach- und/oder themenfremde WissenschaftlerInnen müssen anhand des Exposés zu einer fundierten Einschätzung der Frage gelangen können, ob und inwiefern die Dissertation zur Schließung einer Forschungslücke beizutragen vermag. Um die Urteilsfindung der beteiligten Kolleginnen und Kollegen zu erleichtern, sollte das Kurz-Exposé folgende Informationen in der vorgeschlagenen Reihung enthalten:

1. Kopf

- a. Datum der Abfassung des Exposés
- b. Arbeitstitel des Dissertationsprojektes
- c. Name der Doktorandin/ des Doktoranden
- d. Fachrichtung, in der der bisher höchste akademische Grad erreicht wurde, Ort, Note (z.B. Master Bildungsforschung, PH Ludwigsburg, Note 1,3)
- e. Name, akademischer Grad, Fachrichtung und Hochschulzugehörigkeit der wissenschaftlichen BetreuerInnen der Arbeit

2. Problemstellung

Der Gegenstand der Untersuchung ist knapp und stimmig zu erläutern. Augenmerk sollte vor allem daraufgelegt werden, das gewählte Thema trennscharf ein- und abzugrenzen!

3. Kurzer Abriss zum Stand der themenrelevanten Forschung

4. Zielsetzung der eigenen Arbeit

Hier ist die Frage zu beantworten, welcher Erkenntnisgewinn von der Arbeit erwartet werden kann. Das gelingt in der Regel besonders gut, wenn AutorInnen ihre zentralen Arbeitshypothesen skizzieren. Es sollte dabei klarwerden, inwiefern das Projekt geeignet ist, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem Thema voranzubringen.

5. Darstellung eventueller Vorleistungen

Zu solchen Vorleistungen gehören z.B. eigene akademische Abschlussarbeiten, an die in der Dissertation angeknüpft wird oder einschlägige Erfahrungen im Zusammenhang mit Praktika, wissenschaftlichen Kooperationen und Veröffentlichungen.

6. Vorgehensweise und Methoden

Das gewählte Forschungsdesign ist kurz vorzustellen (Feldstudie, Experiment, Fallstudie, Textanalyse etc.). Zu umreißen bleibt außerdem, welche Daten/ Informationen wie wo erhoben und ausgewertet werden sollen.

7. Zeitplan

grobe Terminierung der geplanten Arbeitsschritte

8. Literatur

- a. Angabe zweier oder dreier zentraler Publikationen zum Themenfeld, die Interessierten eine vertiefte Beschäftigung mit dem Untersuchungsgegenstand ermöglichen würden
- b. bibliographische Nachweise zu der im Exposé zitierten Literatur